

Der Vorsitzende stellte Einvernehmen her, die Punkte 6.1 und 6.2 im Zusammenhang zu behandeln.

Abg. Dr. Lamberty dankte der Verwaltung für die ausführliche Vorlage. Wie auch die Einführung eines Elternbegleitbuches diene der Einsatz einer Familienhebamme der Verbesserung der frühkindlichen Prävention.

Abg. Donie regte an zu prüfen, ob die Einbindung der Familienhebamme im Jugendamt oder im Gesundheitsamt kostengünstiger wäre.

Mitgl. Dr. Leister führte aus, der SKF biete bereits seit Jahren in verschiedenen Angeboten frühe Hilfen an und arbeite seit einem halben Jahr mit einer Familienhebamme zusammen. Der Diözesan Caritasverband habe am 01.08.2007 ein Caritas-Netzwerk „Frühe Hilfen“ gestartet, in dem der SKF Siegburg ein Standort im Rhein-Sieg-Kreis sei. Sie biete an, den Ausschussmitgliedern das Konzept vorzustellen.

Der Vorsitzende stellte Einvernehmen her, dass der Einsatz einer Familienhebamme fachlich zu begrüßen sei. Die Weiterbehandlung werde im Rahmen der Haushaltsberatungen 2008 erfolgen.